Biologischer Fachbeitrag

Stubben - Schulstraße

Gemeinde Beverstedt

Huntlosen, Juli 2021

Biologischer Fachbeitrag

Stubben - Schulstraße

Gemeinde Beverstedt (LK Cuxhaven)

2021

Ausführung:

Büro für Biologie und Umweltplanung

Dipl.-Biologe Dr. Tim Roßkamp
Im Fladder 13
26197 Huntlosen
Tel. 0170-7323536
www.umweltplanung-rosskamp.de
info@umweltplanung-rosskamp.de

Inhalt

1 Veranlassung 1
2 Methoden 1
3 Biotoptypen 2
3.1 Bestand 2
3.2 Bewertung 2
4 Brutvögel 4
4.1 Bestand 4
4.2 Bewertung 5
5 Fledermäuse 5
5.1 Bestand 5
5.2 Bewertung 6
6 Amphibien 6
6.1 Bestand 6
6.2 Bewertung 6
7 Literatur 7

1 VERANLASSUNG

In der Ortschaft Stubben (Gemeinde Beverstedt) soll an der Schulstraße / Ecke Brunshausener Straße eine Wohnbebauung ermöglicht werden.

Um mögliche Auswirkungen auf Arten- und Lebensgemeinschaften beurteilen zu können, wurde nach Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Cuxhaven für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes biologischer Fachbeitrag auf der Basis einer Biotoptypenkartierung sowie einer Potentialansprache (Fauna) erstellt.

2 METHODEN

Am 02.06.2021 erfolgte eine Geländebegehung. Auf der Grundlage der vorhandenen Strukturen und Biotoptypen wurde eine Einschätzung des Brutvogel- Fledermaus- und Amphibienlebensraumes vorgenommen.

Abb.1: Geltungsbereich des geplanten Baugebietes in Stubben an der Schulstraße.

3 BIOTOPTYPEN

Das Untersuchungsgebiet wird aktuell landwirtschaftlich als Grünland genutzt. Am Ostrand zur Schulstraße ragen zudem zwei Ziergärten in die Gebietskulisse hinein. Folgende Biotoptypen wurden erfasst:

3.1 Bestand

Baumreihe (HBA)

Auf der Westgrenze des Untersuchungsgebietes stock eine überwiegend aus Birken aufgebaute Baumreihe (BHD 15 – 35 cm) und einzelnen Stieleichen (BHD 35 – 55 cm).

Intensivgrünland trockener Mineralböden (GIT mw)

Bei der Geländebegehung am 02.06.2021 wurden folgende Arten nachgewiesen: Alopecurus pratensis, Agrostis capillaris, Dactylis glomerata, Holcus lanatus, Lolium perenne, Poa trivialis, Bellis perennis, Ranunculus repens, Ranunculus acris (vereinzelt), Taraxacum officinale, Hypochoeris radicata (vereinzelt), Rumex crispus, Rumex obtusifolius, Trifolium repens, Trifolium pratense (vereinzelt), Potentilla anserina, Achillea millefolium (vereinzelt), Urtica dioica, Aegopodium podagraria. Auch wenn in den Flächen einzelne Kennarten des mesophilen Grünlandes nachgewiesen wurde reicht die Anzahl der Exemplare und ihre Verteilung bei weitem nicht für eine Bewertung als mesophiles Grünland aus.

Sonstiges feuchtes Intensivgrünland (GIF mw)

Flache Mulde mit den üblichen Intensivgrünlandarten sowie als Feuchtezeiger Ranunculus repens, Cardamine pratensis und Lysimachia nummularia.

Sonstige Weidefläche (GW)

Extrem stark überweidetes Grünland (Paddock).

Neuzeitlicher Ziergarten (PHZ)

Intensiv gepflegte Ziergärten mit Scherrasen und zahlreichen standortfremden Gehölzen.

3.2 Bewertung

Es wurden weder geschützte Biotoptypen noch gefährdete oder geschützte Pflanzenarten innerhalb des Untersuchungsgebietes gefunden. Daher sind bei der Umsetzung der Planung keine Verstöße gegen den Biotopschutz § 22 / 30 NAGBNatschG) oder den Pflanzenartenschutz (§ 44 BNatschG) zu erwarten.

Abb. 2: Blick von Süden auf das Plangebiet (02.06.2021)

Abb. 3: Blick von Westen auf das Plangebietes (02.06.2021)

4 BRUTVÖGEL

4.1 Bestand

Die Beurteilung des Brutvogellebensraumes beruht auf den Ergebnissen der Geländebegehungen vom 02.06.2021. Neben den tatsächlich bei der Geländebegehung nachgewiesenen Arten sind in der nachfolgenden Tabelle alle aufgrund der vorhandenen Biotopstrukturen potentiell vorkommenden Arten aufgelistet.

Tab. 1: Potentielle Brutvögel des Untersuchungsgebietes

Art	Brut-typ	Gef.-Kat. D / Nds / TL Ost	EU-VRL	Schutz BNat SchG
Amsel (Turdus merula)	F			
Bachstelze (Motacilla alba)	Hh,N			
Blaumeise (Parus caeruleus)	H			
Bluthänfling (Carduelis cannabina)	F	3 / 3 / 3		
Buchfink (Fringilla coelebs)	F			
Buntspecht (Dendrocopos major)	H			
Dorngrasmücke (Sylvia communis)	F			
Eichelhäher (Garrulus glandarius)	F			
Elster (Pica pica)	F			
Fasan (Phasianus colchicus)	B			
Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla)	H			
Gartengrasmücke (Sylvia borin)	F	- / V / V		
Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus)	Hh,F	V / V / 3		
Gelbspötter (Hippolais icterina)	F	- / V / V		
Grauschnäpper (Muscicapa striata)	Hh,N	V / 3 / 3		
Grünfink (Carduelis chloris)	F			
Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros)	N,Hh			
Haussperling (Passer domesticus)	H,N	V / V / V		
Heckenbraunelle (Prunella modularis)	F			
Klappergrasmücke (Sylvia curruca)	F			
Kohlmeise (Parus major)	H			
Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla)	F			
Rabenkrähe (Corvus corone)	F			
Ringeltaube (Columba palumbus)	F			
Rotkehlchen (Erithacus rubecula)	B			
Singdrossel (Turdus philomelos)	F			
Star (Sturnus vulgaris)	H	3 / 3 / 3		
Zaunkönig (Troglodytes troglodyes)	F,N			
Zilpzalp (Phylloscopus collybita)	B			

Bruttyp: B = Bodenbrüter, F = Freibrüter, H = Höhlenbrüter, Hh = Halbhöhlenbrüter; N = Nischenbrüter
Gef.-Kat. = Gefährdungskategorie für Deutschland (D), Niedersachsen und Bremen (Nds.), Rote Liste-Region Tiefland Ost (TL-Ost) (KRÜGER & NIPKOW 2015, GRÜNBERG & AL 2015): 1 = vom Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste.
EU-VRL: EU-Vogelschutzrichtlinie, I = Arten Anhang II
Schutz:s = streng geschützte Art nach BNatSchG

Die Brutvogelgemeinschaft des Untersuchungsgebietes lässt sich als eine Brutvogelgemeinschaft beschreiben wie sie typisch für Parks und Gärten im nordwestdeutschen Tiefland ist. Auch wenn das Untersuchungsgebiet zum überwiegenden Anteil aus Grünland

besteht, sind doch aufgrund der engen Verzahnung dieser Flächen mit der angrenzenden Bebauung (Gärten) abgesehen vom Fasan keine typischen Offenlandarten zu erwarten.

4.2 Bewertung

Die Brutvogelfauna des Untersuchungsgebietes kann als wahrscheinlich durchschnittlich arten- und individuenreich beschrieben werden. Neben zahlreichen ungefährdeten Arten ist auch das Vorkommen einiger auf der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel Niedersachsens geführten Arten wie Bluthänfling, Gartenrotschwanz, Grauschnäpper oder Star zu erwarten. Daher kann das Untersuchungsgebiet als **Brutvogellebensraum von allgemeiner Bedeutung** eingestuft werden.

Zur Vermeidung von Verstößen gegen § 44 BNatSchG sind alle möglicherweise erforderlichen Gehölzbeseitigungen sowie die Baufeldfreiräumung in den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 28. Februar zu legen. Da im Gebiet keine natürlichen Baumhöhlen nachgewiesen werden konnten, besteht nicht die Gefahr, dass dauerhaft genutzte Nistorte (wie z.B. Spechthöhlen) beeinträchtigt werden.

5 FLEDERMÄUSE

5.1 Bestand

Eine Bestandserfassung der Fledermausfauna wurde nicht durchgeführt. Aufgrund der vorhandenen Strukturen sowie der Beschaffenheit des Landschaftsraumes kann dennoch eine relativ verlässliche Beurteilung der lokalen Fledermausfauna erfolgen. Folgende Arten werden im Plangebiet erwartet:

Tab. 2: Liste der im Untersuchungsgebiet zu erwartenden Fledermausarten

Art	RL-Nds.	RL-D	Quartiere
Großer Abendsegler (Nyctalus noctula)	3	V	nein
Breitflügelfledermaus (Eptesicus serotinus)	2	G	nein
Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus)	*	*	nein
Mückenfledermaus (Pipistrellus pygmaeus)	*	D	nein
Rauhautfledermaus (Pipistrellus nathusii)	R	*	nein
Fransenfledermaus (Myptis nattereri)	V	*	nein

2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; V = Arten der Vorwarnliste; G = Gefährdung anzunehmen, Status aber unbekannt; D = Daten unzureichend; R = Art mit eingeschränktem Verbreitungsgebiet. Rote Liste Nds: NLWKN in Vorber.; Rote Liste D.: Meinig & al 2009.

Da innerhalb des Plangebietes keine Baumhöhlen nachgewiesen wurden und es im Gebiet auch keine Wohngebäude oder Stallungen gibt, können Fledermausquartiere ausgeschlossen werden. In der unmittelbar angrenzenden Bebauung sind jedoch durchaus Quartiere von gebäudebewohnenden Fledermausarten wie Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus oder Mückenfledermaus zu erwarten. Aufgrund seiner linearen Gehölzstrukturen muss jedoch davon ausgegangen werden, dass das Untersuchungsgebiet von

zahlreichen Fledermausarten (siehe Tab. 2) regelmäßig als Jagdlebensraum genutzt wird.

5.2 Bewertung

Die Fledermausfauna des Untersuchungsgebietes ist als durchschnittlich arten- und individuenreich zu bewerten. Von den 19 in Niedersachsen vorkommenden Fledermausarten werden mindestens sechs Arten im Gebiet erwartet. Sie entspricht einer Fledermausfauna, wie sie noch in weiten Teilen des Landkreises innerhalb des ländlichen Raumes vorkommt.

Da keine natürlichen Baumhöhlen vorhanden sind, besteht bei der Baumfällung keine Gefahr eines Verstoßes gegen § 44 BNatSchG.

6 AMPHIBIEN

6.1 Bestand

Innerhalb des Untersuchungsgebietes gibt es weder Still- noch Fließgewässer gibt. Daher ist im Grunde genommen nur die Erdkröte (Bufo bufo) als einzige Amphibienart zu erwarten. Ihr möglicher Lebensraum würde sich auf die Hausgärten beschränken.

6.2 Bewertung

Das Untersuchungsgebiet besitzt keine Bedeutung als Amphibienlebensraum.

Aufgrund des Fehlens von Amphibien sind keine Verstöße gegen § 44 BNatSchG zu erwarten.

7 LITERATUR

DIETZ, C., HELVERSEN, OTTO VON UND NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. - Kosmos Naturführer. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co. KG, 400 S.

DRACHENFELS, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. A/4: 1-326. Hannover.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - 879 S. IHW-Verlag. Eching.

GRÜNEBERG, C. et al. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 5. Fassung, 30. November 2015. – Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.

HAUPT, H. et al. (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz - Band 1: Wirbeltiere - 386 Seiten, 2009.

HECKENROTH, H. (1993): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten - Übersicht. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen - Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, 1993: 221-226. Hannover.

KRÜGER, T., NIPKOW, M. (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel 8. Fassung, Stand 2015. - Inform. Naturschutz Nieders. 35 (4): 181-260. Hannover.

Anhang

Karte 1: Biotoptypen

Stubben
Schulstraße

Biotoptyen (nach Drachenfels 2021)

1

Maßstab: 1:1.000
Datum: 06.2021
Bearbeitung: Rosskamp

Büro für Biologie & Umweltplanung
Dipl.-Biologe Dr. T. Rosskamp
Im Fladder 13
26197 Huntlosen
Tel.: 04487/9978924 E-mail: info@umweltplanung-rosskamp.de